

Sachgebieten für eine Fortführung der rechtlichen Ungleichbehandlung nicht wird beibehalten werden können.

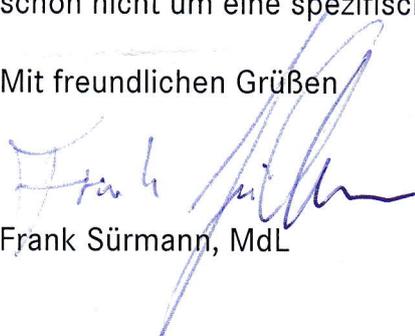
So hat allerdings auch das Bundesverfassungsgericht in seiner jüngsten Entscheidung zum Adoptionsrecht lediglich entschieden, dass eine Ungleichbehandlung eingetragener Lebenspartner bei dem Verbot der Sukzessivadoption angenommener Kinder durch den Lebenspartner des durch Annahme an Kindes Statt zum Elternteil gewordenen Lebenspartners sowohl die Kinder, als auch den adoptionswilligen Lebenspartner in ihren verfassungsmäßigen Rechten auf Gleichbehandlung verletzt.

Speziell führt das Gericht aus: „Generell soll mit der Beschränkung von Sukzessivadoptionen insbesondere der Gefahr entgegengewirkt werden, dass ein Kind konkurrierenden Elternrechten ausgesetzt ist, die widersprüchlich ausgeübt werden könnten. Zum Wohle des Kindes soll zudem verhindert werden, dass es im Wege der sukzessiven Adoption von Familie zu Familie weitergegeben wird. Weil diese Gefahren für gering gehalten werden, wenn es sich bei den Eltern um Ehepartner handelt, ist die Sukzessivadoption durch Ehepartner zugelassen. Die Adoption durch den eingetragenen Lebenspartner unterscheidet sich jedoch in beiden Aspekten nicht von der durch den Ehepartner. Insbesondere ist die eingetragene Lebenspartnerschaft gleichermaßen auf Dauer angelegt und durch eine verbindliche Verantwortungsübernahme geprägt wie eine Ehe.“

Aus diesem Grund ist der kategorische Widerstand der Union im Bezug auf die steuerliche Gleichstellung eingetragener Lebenspartner kaum noch nachzuvollziehen.

Im Bezug auf Ihre konkreten Befürchtungen sei schließlich angemerkt, dass repräsentative Studien und Untersuchungen belegen, dass die von Ihnen angesprochene Sexualpraktik von Hetero- und Homosexuellen tatsächlich in etwa gleich häufig praktiziert wird, in absoluten Zahlen also durch weitaus mehr heterosexuelle Paare, als durch Homosexuelle. Mithin handelt es sich auch schon nicht um eine spezifisch „homosexuelle Praktik“.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Sürmann, MdL